



Liebe Leserin,  
liebe Leser,

Neue Kompetenzen haben es dem Europäischen Parlament ermöglicht, das sogenannte SWIFT Abkommen zum Datenaustausch zwischen USA und EU zu stoppen. Nicht weil wir in der Terrorbekämpfung die Zusammenarbeit ablehnen, sondern weil wir ein Abkommen wollen, das europäische Standards und Bürgerrechte respektiert.

Der Ministerrat hat offenbar Schwierigkeiten, das erstarkte Parlament - im Vertrag von Lissabon von allen so gewollt - zu akzeptieren. Wir werden noch viele Gelegenheiten haben, Bürgerinteressen gegen faule Kompromisse des Rates und kritikwürdige Vorschläge der Kommission zu verteidigen. Ich bin sicher, dass auch Sie dies schätzen und mit Anregungen und Kritik nicht sparen.

**Einen wunderschönen Frühling nach dem langen Winter und ein fröhliches Osterfest wünscht Ihnen**

Ihre  
*Doris Pack*

MdEP (CDU)

## Der Vertrag von Lissabon - Ein großer Schritt für Europa

Für die Europäische Union beginnt mit dem Lissabon-Vertrag ein neuer Abschnitt. Sie hat sich von der wirtschaftlichen zu einer politischen Union entwickelt und bekommt den Status einer Rechtspersönlichkeit. Mit dem am 1. Dezember 2009 in Kraft getretenen Vertrag erhalten darüber hinaus an die 500 Mio. Bürger der EU ein größeres Gewicht bei der Gestaltung der europäischen Politik. Nachfolgend die wichtigsten Änderungen:

Auf die Charta der Grundrechte weist der Vertrag von Lissabon explizit hin und verschafft den Bestimmungen Rechtsverbindlichkeit. Der Hinweis auf das religiöse Erbe Europas erinnert an unsere gemeinsame Identität und das beachtliche Werk der christdemokratischen Gründerväter.

Die nationalen Parlamente überwachen die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips: Die Kompetenzen der EU und ihrer Mitgliedstaaten oder Regionen wurden geklärt. Die Parlamente der Mitgliedstaaten können jetzt im Falle einer Verletzung des Subsidiaritätsprinzips vor dem Gerichtshof klagen.

Mitbestimmung des Europäischen Parlaments im Gesetzgebungsverfahren wird erheblich erweitert: Das Europäische Parlament hat jetzt in allen Bereichen eine mit dem Rat gleichberechtigte Stimme. Damit wird die Bedeutung des Parlaments als Repräsentant der Bürger Europas erheblich gestärkt.

Vereinfachte Beschlussfassung im Rat: Mit dem Vertrag von Lissabon wird die Beschlussfassung im Rat erheblich vereinfacht. Die qualifizierte Mehrheit soll ab 2014 auf einer doppelten Legitimität beruhen - 55 Prozent der Mitgliedstaaten, die insgesamt 65 Prozent der europäischen Bevölkerung repräsentieren, reichen dann für die allermeisten Entscheidungen aus.

Außenpolitik in der Europäischen Union: Der hohe Vertreter für die Außenpolitik wird nach dem Vertrag von Lissabon gleichzeitig Vizepräsident der Kommission sein. Zusätzlich wird ihm ein neuer Europäischer Auswärtiger Dienst zur Seite gestellt - damit kann die EU die Außenpolitiken der Mitgliedstaaten besser koordinieren und aufeinander abstimmen.

Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik wird gestärkt und eine gegenseitige militärische Unterstützung wie auch die Solidarität im Falle von Terrorakten und Katastrophen ermöglicht.

Der Kandidat für das Amt des Präsidenten der Kommission wird vom EP gewählt: Die Ergebnisse der Europawahlen werden darüber entscheiden, wer der zukünftige Präsident der EU-Kommission sein wird.

Mehr EU-Kompetenzen in den Bereichen Justiz und Innere Angelegenheiten erhöhen die Sicherheit der Bürger: Durch Kooperation auf europäischer Ebene wird der Kampf gegen das Verbrechen effizienter geführt.

Mehr Haushaltskompetenzen für das Europäische Parlament: Das Parlament wird in einem vereinfachten Haushaltsverfahren das letzte Wort haben.

Bürger erhalten ein Recht auf Initiative: Eine Mio. Bürger können von der Kommission die Erarbeitung eines Gesetzesvorschlags verlangen.

## GRUNDTVIG-Konferenz in Brüssel

GRUNDTVIG ist das Programm für die allgemeine Erwachsenenbildung. Namensgeber ist der dänische Theologe und Pädagoge Nikolaj Frederik Severin Grundtvig (1783 – 1872). Er gilt als Nestor der Heimvolkshochschule und hat dem lebenslangen Lernen wichtige Impulse gegeben.

Zwei spezifische Ziele stehen bei GRUNDTVIG im Vordergrund: Zum einen sollen die durch die Alterung der Bevölkerung entstehenden Bildungsherausforderungen angegangen werden. Zum anderen unterstützt das Programm Erwachsene bei der Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens und ihrer Kompetenzen. Im Blickpunkt stehen dabei neben älteren Menschen auch Erwachsene, die ihren Bildungsweg ohne Grundqualifikation abgebrochen haben.



## Winterfestival in Sarajewo

Doris Pack hat in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Kulturausschusses auf der Eröffnung des Winterfestivals in Sarajewo gesprochen. Unser Bild: v.l. Der Leiter des mazedonischen Ohrid Festivals; Kathrin Deventer, Generalsekretärin der Europ. Festival Assoziation, Ibrahim Spahic, Leiter des Winterfestivals, lebende Barbie-Puppe aus der Installation.



### IMPRESSUM

Herausgeberin: Doris Pack, EVP  
Mitglied des Europäischen Parlaments  
Bei der weiß Eich 1, 66129 Saarbrücken

Mitarbeit: Stefan Dörr, Dipl.-Betriebswirt

E-Mail: DorisPack@aol.com

## EU Notrufnummer 112 nicht überall bekannt

Drei Viertel der EU-Bürger wissen nicht, dass sie in ihrem Heimatland oder auf Reisen in der EU im Notfall die 112 wählen können, um die Polizei, Feuerwehr oder einen medizinischen Dienst zu erreichen. Die 112 ist aus dem Fest- und Mobilfunknetz von jedem Ort der EU gebührenfrei erreichbar. Seit Juli 2009 erhalten Bürger, die im EU-Ausland unterwegs sind, auf ihrem Handy einen SMS mit Informationen zur 112.

## EU setzt freie Browser-Wahl durch

Dem Microsoft Monopol im PC Softwarebereich hat jetzt die europäische Wettbewerbskontrolle einen weiteren Riegel vorgeschoben. Microsoft muss ab sofort Internetnutzern Browser verschiedener Unternehmen zur Auswahl anbieten. Den meisten Nutzern von Windows-PCs wird ab Anfang März ein Auswahlbildschirm angezeigt. Die Kunden können damit zwischen elf weiteren Webbrowsern wählen. Damit kommt Microsoft einer Verpflichtung der EU-Kommission nach.

## Schülerwettbewerb zum Thema EU-Haushalt

Rund 140 Milliarden Euro gibt die Europäische Union jedes Jahr aus. Doch nur die wenigsten wissen, wo dieses Geld in ihrer Nähe investiert wird, welche Chancen und Herausforderung damit verbunden sind oder wie man selbst davon profitiert. Jugendliche können nun diesen und anderen Fragen zum Thema EU-Haushalt auf den Grund gehen. Im ersten Schülerwettbewerb zu diesem Thema können deutschsprachige Schülerinnen und Schüler allein oder in Teams von höchstens vier Personen Reportagen von maximal 4500 Wörtern sowie Videos von maximal zwei Minuten einreichen. Die besten Beiträge werden von einer Jury aus renommierten Journalisten ausgewählt. Die Gewinner reisen nach Brüssel und treffen den EU-Kommissar für Haushalt und Finanzplanung, Janusz Lewandowski. Der Wettbewerb startet am 15. März. Der Einsendeschluss ist am 30. Juni 2010. Weitere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/budget/jugendwettbewerb>



## 25 Jahre Kulturhauptstädte Europas

Der Titel Kulturhauptstadt Europas wurde dieses Jahr zum 25. Mal vergeben. Für die Titelträger bedeutet das einen erheblichen Imagegewinn, mehr Touristen und die Möglichkeit zur Stadterneuerung. Ab 2013 soll die Vergabe nach neuen Verfahren geregelt werden. Doris Pack als Vorsitzende des Kulturausschusses im EP plädiert dafür, das bestehende Verfahren weiterzuentwickeln. „Es ist wichtig, dass ein Auswahlgremium da ist, das die Erfahrung der vergangenen Jahre im Visier hat“. Die geplante Neuregelung sieht im Anschluss an die Ernennung der Städte eine Überprüfungsphase vor. Damit sollen ehemalige Kulturhauptstädte und neue Bewerber dazu gebracht werden, ihre Erfahrungen stärker auszutauschen und enger zusammenzuarbeiten. Das neue Verfahren soll in den kommenden Monaten von Parlament, Kommission und Rat beraten werden. Die Kulturhauptstädte Europas gehen auf die Initiative der früheren griechischen Kulturministerin Melina Mercouri zurück. Athen war 1985 die erste „Kulturhauptstadt“ Europas, wie der Titel damals lautete. Mit der Initiative sollte ein Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt geschaffen und das Verständnis der EU-Mitgliedstaaten untereinander gestärkt werden.

## Europäische Fußballclubs zu Gast im EP

Unser Foto zeigt Karl Heinz Rummenigge und Doris Pack anlässlich eines Treffens im Europäischen Parlament in Brüssel. Rummenigge suchte in seiner Eigenschaft als Präsident der ECA (European Club Association), die 144 Fußballclubs umfasst, ein Gespräch mit dem Sportausschuss des EP.



## Konferenz HDZ/KAS in Zagreb



Unser Bild zeigt die Podiumsteilnehmer und Veranstalter einer von der kroatischen HDZ-Partei und der Konrad-Adenauer-Stiftung, Zagreb, veranstalteten Konferenz zum Beitritt Kroatiens zur EU.

## Männlich-Gymnasium in Strasbourg

Als Abschluss der Unterrichtseinheit „Friedenssicherung durch Integration: Die Europäische Union“ im Kurshalbjahr 11/1 unternahm der Politikkurs von Frau Bossung vom Christian-von-Männlich-Gymnasium in Homburg zusammen mit dem Jugendoffizier der Bundeswehr eine Lehrfahrt zum Europäischen Parlament nach Strasbourg.



## Gemeinsam für die Großregion

Unser Bild zeigt Jean Claude Juncker, Premierminister Luxemburg, und Doris Pack bei einer Tagung der Europäischen Volkspartei in Warschau.



## Keine Schock-Rechnungen mehr für Handy-Gebühren durch Daten-Roaming

Seit 1. März greift eine neue Regelung der europäischen Roaming-Vorschriften. Sie besagt, dass alle Mobilfunkanbieter einen Mechanismus einrichten müssen, der die Datenleitung unterbricht, sobald ein Rechnungsbetrag von 50 Euro erreicht wird. Die Regelung ist Teil der neuen EU-Roamingvorschriften, auf die sich die EU im Juni 2009 geeinigt hatte. Damit besteht ein Schutz vor dem Rechnungsschock beim Daten-Roaming, das in der Vergangenheit zu manchem Verdruss geführt hatte. So waren Fälle bekannt geworden, bei denen Mobilfunkkunden unerwartet mehrere tausend Euro für das Internetsurfen im Ausland bezahlen mussten. Die Roaming-Vorschriften gelten zunächst bis Sommer 2012.

## Rückblick auf den Terminkalender von Doris Pack

(Termine ab 5. Januar bis 31. März 2010)

### JANUAR

05.01.	Gersheim	Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Alexander Rubeck
11.-14.01.	Brüssel	Anhörungen Kommissare
18.-21.01	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppe Saarpfalzgymnasium Homburg
23.01.	Warschau	Konferenz Medienpolitik
25.-27.01.	Brüssel	Ausschüsse
28./29.01.	Zagreb (HR)	Buchvorstellung; Tagung HDZ-Stiftung
30.01.	Sofia (BG)	Konferenz: Europe 2020 – the Civic Visions

### FEBRUAR

01.02.	Homburg	Besuch des Christian-von-Mann- lich Gymnasiums
02./03.02.	Brüssel	Fraktionswoche
04.02.	Berlin	Podiumsdiskussion „25 Jahre Kulturhauptstädte Europas“
05.02.	Wadern	Hochwaldgymnasium
07.02.	Sarajewo (BiH)	Sarajevo Winterfestival
08.-11.02.	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppen Europ. Akademie Otzenhausen, Albertus-Magnus-Gymnasium
15./16.02.	Sarajewo	Interparlamentarisches Treffen BiH
22.-25.02.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien, Plenartagung, Besuchergruppe Gesamtschule Neunkirchen
26.02.	Berlin	MEP Jugendparlament
27.02.	Saarbrücken	CDU Klausurtagung

### MÄRZ

01.-03.03.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien
04./05.03.	Budapest	Vorstand EVP Fraktion
04. 03.	Eisenstadt (A)	Tagung der ÖVP-Frauen
05.03.	Berlin	FU Klausurtagung
08.-11.03.	Strasbourg	Plenartagung, Besuchergruppen Theodor-Heuss-Gymnasium Sulz- bach, Gymnasium am Krebsberg
11.-13.03.	Vancouver (CAN)	Eröffnungsfeier Paralympische Spiele
15.03.	Luxembourg	Konferenz Campus Europae
15.-18.03.	Brüssel	Ausschüsse
19.03.	Saarbrücken	Europäisches Jugendforum, Landtag Lenkungsausschuss „Perspektives“
21.03.	Andechs	Paneuropakonferenz
22.03.	Berlin	Gespräch mit der Bundeskanzlerin
23.-25.03.	Brüssel	Ausschüsse, Fraktionsgremien, Plenartagung, Kolloquium EVP Frauen
26.03.	Graz	Filmpreis „LUX“ des EP, Vorstellung
29.03.	Barcelona (E)	Konferenz „European Forum on Cultural Industries“
30.03.	Zagreb (HR)	Parlamentarisches Treffen

## Hochwaldgymnasium Wadern nimmt am MEP-Germany teil

Unser Bild zeigt Doris Pack bei einer Diskussion im Bundesrat im Rahmen des 11. Modell-Europa Parlaments (MEP) zu dem 180 Schüler aus ganz Deutschland nach Berlin gekommen waren. Aus dem Saarland nahmen Schüler vom Hochwaldgymnasium in Wadern zum wiederholten Male und zudem sehr erfolgreich unter Leitung ihres Politiklehrers Edwin Didas teil.

Das MEP ist eine Simulation des Europäischen Parlaments für Schüler und wird auf regionalem, nationalem und internationalem Niveau durchgeführt. Für Schüler der 10. und 11. Klassen aus Deutschland richtet das Deutsche Komitee jährlich eine nationale Konferenz in Berlin und zum Teil auch weitere internationale Sitzungen in anderen deutschen Städten aus. Wir arbeiten mit der „International Foundation Model European Parliament“ mit Sitz in Den Haag zusammen und gehören zu einem EU-weiten Netz von nationalen „Model European Parliament“-Organisationen. Weitere Infos: [www.mep-germany.de/](http://www.mep-germany.de/)

